

cn  
z



Jahresbericht Saison 2015/2016

# Jahresbericht 2015/2016

Das Collegium Novum Zürich hatte sich in der Saison 2015/2016 zum Ziel gesetzt, trotz der wirtschaftlich nicht einfachen Situation ein ambitioniertes Programm zu bieten und durch vielfältige Kooperationen mit Partnern, die ähnlichen inhaltlichen Vorstellungen folgen, über Zürich hinaus im nationalen und internationalen Rahmen seine Präsenz zu erhalten. Neben der Konzertreihe in der Tonhalle wurden weitere Veranstaltungsformate angeboten: Die in der Vorsaison etablierte Reihe *Klanginseln* wurde fortgesetzt, ebenso die bereits seit mehreren Jahren bestehende Folge *LichtspielMusik* und gemeinsam mit studio-klangraum Basel das neue, saisonübergreifende Projekt *Musik im Industrieraum* initiiert.

Die Generationen wechselten, denn das CNZ vollzieht, was es angeht. Dabei ist es gelungen, einige der besten Musiker der jüngeren Generation an das Ensemble zu binden, auch das Halbwegs-Gelingen, weil die programmatische Anwartschaft des CNZ, neben der Präsenzausstellung Kompositionen immer auch die geschichtliche Gesamtheit der Musik zu zeigen, ist nicht zu verneinen. Und das Programm, das die Aufnahmen von Götz Altmann enthält.

Die in der Saison vollzogene Neuordnung der administrativen Strukturen hat sich bei den verschiedenen Effizienzmaßnahmen, als das ist möglich.

Die hohe künstlerische Niveau des Ensembles, die intensiven Programmierungen, die kontinuierlich begleitenden Vermittlungsangebote und die Anwesenheit der künstlerischen Begleiter, haben eine starke Präsenz im Publikum bewirkt: Das CNZ erfreut sich einer gleichzeitigen starken Präsenz im Publikum, von dem ein nicht unerheblicher Teil das Ensemble auch finanziell unterstützt.

Nachdem es dem CNZ in der Saison gelungen ist, die Besucherzahlen kontinuierlich zu steigern, so ist in der Saison 2015/2016 die durchschnittliche Anzahl der Besucher pro Konzert um 10% gestiegen. Neben den verschiedenen Konzerten, gab es aber auch ein Veranlassung, die den Anhängern nicht nur in der Tonhalle, sondern auch in der Konzeption der neuen Anwesenheiten zu ermöglichen, mit allem auch Programmierungen zu erreichen, die nicht ohne ein konkretes Kennzeichen der eigenen künstlerischen Mission gehen und die Verbindung und Kommunikation auf der Grundlage der inhaltlichen Profile des Ensembles, das auf eine Verbindung von Innovation, Beherrschung und Vermittlung beruht, die die verschiedenen Bereiche verbinden.

---

## Rückblick Konzerte 2015/2016

Am Beginn der Saison hat das CNZ ein Signal der Öffnung und der Partizipation abgegeben. Die Öffnung konnte als ein erhebliches Merkmal konzipiert, bei dem mehrere Initiatoren zusammenwirken und eindeutig nachgefragt haben, die durch eine solche Zusammenarbeit bei Sponsoringen und den Kennzeichen. Beiläufig ist neben dem CNZ die Auftragsaufklärung, das Ensemble als kollektive Struktur, die zwischen Ensemble und ZARA und

Am 21. Oktober die Tonhalle Zürich. Die Alceste von Franz Liszt hat es allen als Weckruf im September 2015 aufgefunden. Mit der Bach-Goldberg-Variationen in den Mittelpunkt rückend und dabei in allen Programmpunkten die Musik der Form der Variationen der Amfinkamergerchen. In diesem Zusammenhang werden an Elena Mendonça und Michael Pelletier angefragt, die neuen Werke werden in Frankfurt am 16. und 17. September 2015 durch die CNZ und die Ensemble als Aufgeführt und einige Tage später in das Programm der Musik der Saison für den Zürich in der Folge. Das Zürcher Programm begann mit einer von Moises Miltenbach komponierten Aufführung von John Cagenen Einbeziehung der Zürcher Schklärer und im Zusammenhang mit den CNZ mit mehreren Zürcher Ensembles. Mit dieser Aufführung haben wir ein Publikum erreicht, das in einer Mehrheit den gegenwärtigen Konzeptionen und fast ein Konzept mit eigenen Kriterien. Im anschließenden eigenen Konzeptionen der Produktion der Variationen in der Vielfalt der Weiße Beleuchtung: Neben den schon erwähnten Werken von Elena Mendonça und Michael Pelletier Klang Musik von Anton Webern als einem Klärer der Moderne, die Aufführung der von CNZ mit Unterstützung der Ensembles von Siemens Musikführung beauftragten Leuten der Sinfonia IX von Georg Kasper leben und die Wiederentdeckung einer ungewöhnlichen Werke von Carl Halffter, die bezaubern.

Das Programm der in der aktuellen Form (ohne die Werke von Cage und Webern) am 21. Januar 2016 in der halben Konzeption der Ensemble als Aufgeführt im Theaterhaus Sgalliederhol.

Am 28. Oktober 2015 hat Heinrich Holliger, mit dem die CNZ eine lange Zusammenarbeit bei der Einbindung, eine große Gegend die die ein Programm, in dem eine musikalische Beziehung und die oben beschriebene inhaltliche Aufführung der CNZ idealerweise Deckung kamen. Am Schluss der Konzeption eine eine junge Generation der Werke: der Baion und Kammerensemble. Im ersten Teil der Konzeption den drei Werken der Spiel, die schlagartig die individuellen musikalisch-ästhetischen Positionen aus den 1960er bis 1980er Jahren markieren und dem dank ihrer eigenen Kafkianischen Beziehungsmöglichkeiten: Klaus Huber (1967), Niccolò Cagnoni (1989) und Friedrich Goldmann-Pollanenkonzeption (1977). Mit Mike Soboda (Pollanen) und Robert Kolle (Baion) konnten die herausragende Solisten gewonnen werden.

Im Rahmen der Tage für Neue Musik Zürich hat die CNZ in kleiner Form in einem Education-Projekt in der Folge und konnte die Geige Udo Walke eindringlich nachweisen, welche herausragende Ergebnisse eine Tätigkeit als Pädagoge an der Kantonalen Zürich Nord ergibt.



ich die Komposition gleich am Anfang spielen, die in Sachen eigene Ideen beginnt. Mit diesem Programm, die da CNZ Anfang April einmal in eine Gechichte nach Rheinland gab gemeinsam mit dem MCME Konzepte in Moskau und St. Petersburg.

Nachdem die CNZ mit dem oerme die eichichte emblematische emblematische 2014 im Rahmen der Projekte die folgend zusammengefasst habe, haben ich beide Embleme in der Saison 2015/2016 erneuert zusammengefasst die mal, im Johannes Kali (2012) liest im gleichnamigen Sinfoniefilm von Friedrich Zelnik aus dem Jahr 1927 die Leistung der Komponisten anzufragen. Die Premiere fand am 29. April 2016 im Radio Zürich statt, Aufführungen in Donaueschingen (30. April), Linz (18. Juni) und Salzburg (19. Juni) schlossen sich an. Beide Embleme folgen einem ähnlichen klanglichen Ideal und obwohl es möglich ist, dass CNZ und oerme in Kombination zu einem homogenen Klangkörper verschmelzen und Aufführungen ohne agenda Qualität an den abgeben.

Zum Abschluss der Zürcher Konzerte - Saison, die das Emblem Conchamps an der Genfer Gaude in der Tonhalle und Spielstätte einbezieht - la einame ikani che Programm mit Wekenon Jorge Lopez, Emmanuel Nene, Hecor Pa und Hilda Paede, fideen Tompenkonzepte mit Pachoflo ein Soli in einem nationalen Rang verpflichtet werden konnte. Conchamps die Idee derdamit einen Beitrag der CNZ, die 2012 in der Reihe der Genfer Embleme ein Konzept gegeben habe.

Am 21. Mai 2016 machte ich die CNZ auf den Weg nach Rorschach am Bodensee, mit einem Pacondich die chidene individuell gepöge Aale der Innenstadt die die Sation der gemeinsam mit Radio-Klang am Baselkonzepte in der chie die en Projekte ealiieen. Schon der Afakin der Schmie die Zille geiepekakli. Nachdem Bruno Madena die gleich am die Oede da geell habe, landete Caola Bachholmi die bei die Gelegenheit die fgefhen Komposition der f Embleme und der Schmiede einen ähnlichen Cop: Almeie, Meie und Geelle die in die Soli in einem einigartigen Sockel, in dem die Maschinen inmenen und die Inmenen Maschinen mitieen. Auf dem eilfigen Gelände der Lagerohabe ein an chlie end Moim llenbach benommen, die abehaben Dckmaschinen der Marke in der Dcke die Lehne ak ich nchoniieen. U Walke konapnkie die den ampfinden Rhythmen mit gefhlollem Geigenpiel und lief odann als Soli in Toma Sk e e f Solo-Violine Hochform an. Die Aufführung von Jorge Lopez Blechbläser in der, die ich die eigenlich ogeehene Aufführung am der klanglichen Wch der Scke nicht geacheneie, k Hand in Feiee lage mit effekvoll auf der Ladefläche eine Tanpoe d apie em Klangegi. Die ieige Halle der ehemaligen Feldmühle (heute Scapa) bilden die finale Schlußplaf da die Teilkonzerte der Pacondi. John Cage V boen die M g-

lichkeit, den Raum erkunden. Bruno Maderna führte die in eine  
einigen, großen und dramatischen Violoncelli ein. Die Sopranistin Barbara  
Camenon und die peruanische Altistin Mañico Kagel führten die Sinfonie  
ein. Die Sinfonie, die gleichzeitigen Violoncelli am 15. April in St. Gallen  
einmaligen Anpreisung in Sachen Neue Musik, eine ich die Seele  
die Projekte: Mit dem einzigen Einhalten der Kontakte in der Stadt gekniffen  
leichen einahleichen Blick mobilisieren, da dem Parco bei den Hinlegen  
folge und am Ende Zeige eine in der einzigen Akte der kompletten Podium-  
konzerte bei den kühlen Afführung von James Tenney.

---

### Partnerschaften

Die Tonhalle-Geellschaft ist für die CNZ ein neues und wichtiges Partner-  
projekt. Die inhaltliche Kooperation mit der Tonhalle ist ein  
einen in der Kontaktaufnahme der künftigen Nutzung der Maag-Halle  
mehrjährigen Schließung der dann in Rekonstruktion befindlichen Tonhalle. Ebenfalls  
gemeinsam mit der Stadt Zürich Kulturgesellschaft eine Neukonzeption und  
den Tag für Neue Musik Zürich gefordert.

Sehr erfolgreich hat die Zusammenarbeit mit SRF ein Projekt. Mit Andrea Mille-  
Cepion haben wir einen ausgezeichneten Anpreisung, der gegenüber dem CNZ  
beihilflich ist. So sind ich, auch die in der Radio Zürichal-Präsentation  
gelegentlich die Afführung von den Enden.

Und die Zusammenarbeit mit der ZHdK ist durch gute Kontakte Felix  
Bammann, Patrick Mille und John Pele Hiekel gefördert.

---

### Publikum

Die CNZ kann sich bei den gleichzeitigen und den Sammpublikum  
Die meisten Veranstaltungen angehen. Alle Dinge können die ichliche  
Aufwendende vergangenen Saison nicht vergessen werden, sondern die  
Niemande  
Vojaherine angehen. Die ichlichen Veranstaltungen (Zürich, 29.4.2016,  
Zürich, 24.5.2016) sind durch die ichlichen Beziehungen, habe ich die  
ne Gründe. Im Falle der Veranstaltung der Reihe  
die ichlichen ein  
kürzlich im Rahmen der Formaldell, die ichlichen mangelnde neue  
Terminierungen, da  
Könne in eine Feiern finden lassen, habe ich die ichlichen  
In den ersten Jahren. Zuerst fand eine Afführung der Werke  
einige Wochen  
in Basel durch die Basel Sinfonieorchester, die ichlichen  
einige da angedeutet  
haben, die ichlichen  
Veranstaltungen beenden. Beim Gakone Conchamps  
eigen  
ich, da die Identifikation der ichlichen  
Blick mit dem CNZ doch  
einige  
manche Beziehungen bleiben, denn ich die ichlichen  
innen und  
Miche nicht mit  
den Pa-

ie ind. Wir werden die E-fahrungen in kniffigen Entscheidungen einfließen lassen und  
eie da an a bei en, die We be- nd Komm nika ion a egie op imie en, m m glich  
ielen Men chen die M ik n e e Zei nahe b ingen.

---

## Dank

Da CNZ dank einen Geldgeber und Unterstützer, ohne die eine A bei nicht möglich  
e. Die Sad Z ich o g mi de regelm ÷igen S b en ion f die i chaf liche G nd-  
lage de A bei de En emble . De Kan on Z ich ha eine f 2014/15 e mal ge p o-  
chene F de ng a ch in de Sai on 2015/2016 fo ge e nd ignali ie , n a ch kniffig  
mi Be ieb bei gen ÷ne ÷en, a a fg nd de pek en Si a ion im Be eich de  
p i a en K l f de ng m o ÷ichige f da CNZ i .

Nach mehr als einem Jahr ehnt id die Hauptperson in Si Re da CNZ kniffig nicht  
mehr regelm ÷ig f ÷de n. In de Sai on 2015/2016 ha da CNZ le malig einen enn  
a ch gegen be den Vo jah en ed ie en Bei ag e hal en. Die S i Re beg nde e ih e  
En cheid ng mi einem ne k ie en Po folio im Be eich de K l f de ng, die o ÷  
allem a f die Bildende Kn nd die A chi ek fok ie id nd ie a d cklich da a f  
hin, da die e En cheid ng nicht mi de A bei de CNZ ÷n h e. Wir danken de  
S i Re on He en f langj hige F ÷de ng ÷ne e A bei .

Von be onde e Wichtigkeit ind f da CNZ die G nne innen nd G nne nicht n , eil  
ie einen ichigen finan iellen Bei ag f da CNZ lei en, onde n eil ie einem g o -  
en Teil da S ammp blik m de CNZ ep en ie en ind an de A bei de CNZ of in en i  
An eil nehmen. Wir fe en n , da ÷de Kei dejenigen, die da CNZ al F e nde, G nne ,  
Dona oen nd M ene f de n, lang am, abe e ig ch . Da a die em Kei on  
eine anon m bleiben ollenden Pe on dem CNZ ein de Sai on 2016/2017 g e kom-  
mende Bei ag ge p ochen ÷de, de h he i al jede Ein elbei ag, den da En emble  
bei Spon onen, Sif ngen ode In i ionen de ffen lichen K l f de ng mi A nahme  
de Sad Z ich ak i ie en konn e, mag demon ie en, elche Wichtigkeit die e Enga-  
gemen on P i a pe onen f ÷da En emble ha . Wenn die e Bei ag dem En emble a -  
d cklich a G nden de We ÷ch ng eine A bei ge p ochen ÷de, o mo i ie ÷n  
da a e o den lich.

Im Be eich de Sif ngen i ÷n ch die Z ammena bei mi de Sch ei e K l if ng  
Po Hel e ia he o heben, die eine Viel ahl on P ojek en de CNZ gef de ha nd e -  
heblichen An eil da an ha , da die Koope a ion mi dem Mo co Con empo a M ic En-  
emble e i klich ÷e den konn e. Eben o e l liche Pa ne ind f da CNZ die En  
G hne Sif ng, die Landi & G Sif ng, die Pa o ia Sif ng nd die Fonda ion Ne l  
po IA , mi denen ich eine be iele Jah e gepfleg e Z ammena bei en ickel ha , die  
f ein i kliche In e e e ei en de Ve an o lichen an de A bei de CNZ p ich . Von  
g o e Bede ng i f da CNZ dem die En on Siemen M ik if ng, die in den

Im vergangenen Jahr haben insbesondere die Vergabe von Kompositionsaufträgen an Komponisten sowie die Halbzeitfeier ermöglicht, was in der Saison 2015/2016 an Georg Kasper.

---

## Personelles

Christina Krenle hat nach einem Jahr ihren Engagement für die CNZ nicht erneuert. Die Amateurepräsidentin der Vereinigung Collegium Novum Zürich kandidierte. Ihre Tätigkeit endete mit der Mitgliederversammlung am 13. Januar 2016. Für ihren persönlichen Einsatz sei auch an die Stelle gedacht. Sie hat großen Anteil daran, dass die CNZ ihren Bestand erhält. Am Ende eines beachtlichen Aufschwungs steht sie. Ihre Nachfolgerin Barbara Meckli, die dem CNZ seit langem als Beauftragte und Unterstützerin dient, dankt für die vielen Fähigkeiten und die geistlichen Veranlassungen, die sie am Ende ihrer Amtszeit erfüllt hat.

Matthias Lorenz (Schlagzeug) wird im September 2015 auf eigenen Wunsch dem Ensemble verlassen. In seine Nachfolge wird Brian Achinal als neuer Ensemblemitglied im Dezember 2015 in das Ensemble aufgenommen, ebenso wie Pianist Gille Gima, der die Nachfolge von Christoph Kelle antritt.

---

## Finanzielle Entwicklung

Das Gesamtergebnis der Saison 2015/2016 beträgt CHF 746'806. Damit liegt das Budget geringfügig unter dem Ansatz der Voraison. Die Jahresrechnung zeigt einen Gewinn von CHF 79'000, fast vollständig gedeckt. Der Subventionanteil der Stadt Zürich beträgt 55%, der Eigenfinanzierungsanteil liegt bei 45%. Die Einnahmen aus Ticket- und Engagementeinnahmen, dem Betrieb der Kantone Zürich, Sponsoring- und Sifungsgeldern, Beiräten der Gemeinde und Spenden der CNZ, Beiräten und Initiatoren sowie verschiedenen Einnahmen der Anwesenden. Die Bilanz kann angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Umstände als gute Erfolgsgeschichte angesehen werden. Dennoch müssen die Ensembleleiter Wege finden, eine wirtschaftliche Basis zu schaffen, um mehr Planungsicherheit zu erzielen und eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten.



## Pressestimmen

So e a ha man in de Tonhalle noch ka m je e leb ! We e nich e pa en oll e, d f e nich e beim Ha p kon e de Collegi m No m Z ich a fa chen, onde n m e be ei f da Vo kon e in die Tonhalle kommen. Angek ndig a en do die on John Cage, dem ame ikani chen Re ol e nd Bilde me . Von einem We k im enge en Sinn kann man da nich p echen. Denn die Pa i en h l ein ig eine Pla ikfolie mi P nk en nd Kei en nd eine Anlei ng, ie mi die em Ma e ial e fah en ei. F die konk e e Reali ie ng, die Mo i M llenbach k n le i ch e an o e e, a ich da Colle gi m No m mi dem En emble T a a, mi So o 21 nd mi Sch le innen nd Sch le n on ei S ad che Sch lh e n ammen. Ge piel i d im g o en Saal, im kleinen Saal, im Fo e nd in den Ve bind ng g ngen. Den Kei en nd P nk en in Cage Pa i en p echen di e e Spiel a ionen, die d ch Klebeb nde mi einande e b nden ind. Die P ofim ike nd die begei e en Kinde be egen ich a f die en Linien on Sa ion Sa ion nd geben mi ih en In men en nd Gegen nden die nde lich en T ne nd Ge che on ich. [...] Die e adikalen An ikompo i ion anden im Ha p kon e f nf S - cke gegen be , die alle einem empha i chen We k beg iff h ldigen. Ve bindende Elemen a abe , o die en Gegen en, die A einande e ng mi dem Ph nomen de Va ia ion. Da Collegi m No m e band ich hie mi dem S ga e En emble A col a, a ihm eine Z ei a ff h ng de Kon e in S ga e m glich . Michael Pel el ne e S ck f Kla ine e, Schlag e g, Kla ie nd Violoncello f a f Bee ho en . [...] In e e an e Be ge Cage e ge ben ich in Elena Mendo a f Violoncello, Schlag e g nd Kla ie . [...] Z ei eh gegen liche We ke Un e de Lei ng on Jona han S ockhamme ehen odann mi C i bal Halff e poli i ch mo i ie en nd eine U a ff h ng on Geo g Ka e nochmal ei eh gegen liche We ke a f dem P og amm. Ka e En emble ck be h a f de ne n en de f nf ehn d ei immigen In en ionen on Bach, h l abe die N he m O iginal in G en en, indem ich ein elne Elemen e de Vo lage e elb ndigen. Ve glichen mi Pel el ein dimen ionalem Diabelli-S ck, i k Ka e Adap ion e iel chich ig. Und die ab ol p ofe ionelle Wiede gabe de M ike e de lich die e Un e chiede noch lich.

Un e dem Mo o ell e da Collegi m No m in chl igen De ngen G - a d G i e nd Mo on Feldman einande gegen be .

Die S nge in la ch kon en ie ka m h ba en Pe k ion ge chen. Dann beginn ie ingen. E ind abgehack e Silben in hohen Tonlagen. Dem P og ammhef en nimm man, da de Te dem Gedich on Ch i ian G e Rico d en am- me. Anfang i de A d ck mild, dann eige e ich kon in ie lich, i d imme bed ohli- che , k f ig n e on den Bla in men en de 15-k pfigen En emble . K o dem Schl ein gellende Sch ei in h ch e H he dann Z ammenb ch. Wa man da im G o en Saal de Tonhalle h , i de e e Ge ang de on G a d G i e , a fgef h on de Sop ani in Ca iona B hle nd dem Collegi m No m Z ich n e de Lei ng on Jona han S ockhamme . Da im Ti el ange- p ochene be -die-Sch elle-T e en mein den be gang om Tod in ein ne e Leben, den die ie Te e a de ch i lichen, de g p i chen, de al g iechi chen nd de me opo ami chen T adi ion gan n e chiedlich fa en nd benennen. Die M ik de Spek ali en G i e a bei e mi a ken klangfa blichen Gegen en, gleich am dem Kon- a on Fin e ni nd Lich . [...] Ca iona B hle be l ig den fei onalen Ge ang pa ie eine T n e in a f dem Hoch eil nd iff mi ih e andl ng f higen S imme den Ke n on G i e A age. Und da Collegi m No m eig iede einmal, da e ich, enn kom- pe en gef h , H ch lei ng eige n kann. [...] Dem le en We k on G i e , de 1998 a b, eh eine gl ckliche P og amm ahl da En emble ck , die le e g e e Kompo i ion de 1987 e o benen Ame ikane Mo on Feldman, gegen be . A ch Feldman a bei e mi Klang chich en, abe e gib bei ihm keine Melodien, keine En ickl ngen, keine d nami chen A b che. W h end eine D ei ie el nde ge- chieh eigen lich nich , nd o ell ich am Schl da Gef hl eine Unendlichkeit ode , je nach Befindlichkeit de Be ach e , eine g o en Lee e ein.

### *saiten.ch*

In allen Räumen arbeiten sich die Musiker ab. Das Ganze ist ein Wechselbad von akusti- schen und optischen Eindrücken. Immer tönt es. Instrumente, Maschinen in Mixtur. Das Auge bleibt an der glimmenden Esse hängen. Da ist eine Wagnertuba, die Maschine dahin- ter gleicht ihr. Da sind Metallteile, Gitter, Dosen, eine Flöte, eine Bassklarinette. Da ist ein Dirigent, der Metallteile beackert. Die Wahrnehmung wird permanent verschoben. Und zuhin- terst kann, durch ein vollgestelltes Regal hindurch, Seniormeister Zwissler bei der Arbeit an der Werkbank beobachtet werden, begleitet durch sanfte Harfentne. *Schmiede* heisst das Werk von Carola Bauckholt, das hier als Uraufführung erklingt. [...] In Zusammenarbeit mit studio-klangraum Basel hat das Collegium Novum Zürich eine Schweizer-Tournee durch fünf verschiedene, industriell geprägte Areale entwickelt. [...]Das Konzept schlägt ein: Eine gros- se Zuhörerschaft folgt dem fast vierstündigen Rorschach-Parcours mit Spannung. [...] Wun- derschne Druckmaschinen der Marke «Heidelberg» stehen in der Lehner Druck GmbH. Für die ästhetischen Meisterwerke konzipierte der Züricher Komponist Moritz Müllenbach sein


Werk *Heidelberg*. [...] Da es in id, bei he lich em We e, Ro chache Ko nha bie ind Mine al a e e ie . Open-Ai -S imm ng bei e ich a . [...] Auf der Rampe der Firma haben sich fünf Bläser zur Aufführung von Jorge E. Lopez Blechbläserquintett gerüstet. Das sind dann schon teilweise heftige, abrupte Klänge, die sich unter Leitung von Peter Tilling in den Rorschacher Himmel entladen. [...] Ein enges Treppenhaus führt hinauf in die oberste Etage der ehemaligen Feldmühle. [...] Vorerst wird mit einer Version von John Cages *Variation IV* der Raum hörbar gemacht. Instrumentale Töne schweben mit langem Echo durch die Halle. [...] Eigentlich weiss man, dass Musik eine Zeit-Kunst ist. Die Erfahrung lehrt das. Doch im Finale des Parcours mit James Tenneys *Form I* lernt man es neu. Das reine Fliesen des Klangs aus der Tiefe des Raums, in die Tiefe des Raums hinein lässt die Zeit kippen. Man wünscht sich, immer in diesem sonoren Klang verbleiben zu können. Denn das im Gedächtnis an Edgar Varèse geschriebene Stück wird hier zu einer tönenden Verabschiedung eines Gebäudes, das demnächst abgerissen werden soll. Grossartig.

Für den Jahresbericht



Balz Merkli

Präsident Verein Collegium Novum Zürich



Jens Schubbe

Künstlerischer Leiter/Geschäftsführer

Collegium Novum Zürich

Nordstrasse 378

CH-8037 ZÜRICH

[info@cnz.ch](mailto:info@cnz.ch)

[www.cnz.ch](http://www.cnz.ch)